



**Ziel/ Maßnahme Nr. 451**

Die Synode beauftragt den Pastoralrat gemeinsam mit dem Priesterrat Kriterien für eine konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit von Laien und Klerikern in der Diözese zu erarbeiten. Ziel ist ein offenes und gutes Miteinander auf Augenhöhe. Es wird darauf geachtet, dass alle Formen der Berufung und des Dienstes Anerkennung und Wertschätzung erfahren. Für die einzelnen Handlungsfelder des kirchlichen Lebens werden die Bereiche angeführt, in denen Laien eigenständig Verantwortung übernehmen können und sollen.

**Texte zum Vertiefen des Themas**

**Bibel:**

Mt 28, 16-20: Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

1 Kor 12, 4-5.8-9.11: Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem anderen durch denselben Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln, einem anderen in demselben Geist Glaubenskraft, einem anderen - immer in dem einen Geist - die Gabe, Krankheiten zu heilen. Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will.

**Synode:**

276-278: „Auf Sein Wort hin“ setzen sich die Berufenen in verschiedenen Aufgaben und Diensten ein: in der Kirche und im säkularen Bereich, in den vielfältigen Formen des haupt- und ehrenamtlichen Dienstes. [...] Das kirchliche Leben beruht vor allem auf dem ehrenamtlichen Dienst. [...] Jede Form der Mitarbeit in der Kirche [...] wird geschätzt und gefördert.

292-303: [der Priester] hat die Fähigkeit, die Zeichen der Zeit zu verstehen und die von Gott geschenkten Charismen in den einzelnen Personen und in den verschiedenen Gruppen, in kirchlichen Bewegungen, Orden und Säkularinstituten zu erkennen und zu einer gelebten Einheit in Vielfalt zusammenzuführen, damit diese Charismen zum Geschenk für die gesamte kirchliche Gemeinschaft werden. Er leistet seinen Dienst im Geist der Zusammenarbeit und meidet jegliches Einzelkämpfertum.

325-327: Nach dem Prinzip, wonach die Kirche wesentlich missionarisch ist, fühlen sich alle Getauften unserer Ortskirche berufen und gesandt, durch das Beispiel ihres Lebens





missionarisch zu wirken und andere für ein Leben im Geist des Evangeliums und in der Nachfolge Christi zu begeistern.

**Lehramt:**

Johannes Paul II, Apostolisches Schreiben *Christifideles laici*:

**3:** Der tiefste Sinn dieser Synode und die kostbarste Frucht, die sie sich gewünscht hat, liegen darin, dass die Laien den Ruf Christi vernehmen, in seinem Weinberg zu arbeiten, in dieser herausragenden und dramatischen Stunde der Geschichte am Übergang zum dritten Jahrtausend an der Sendung der Kirche teilzunehmen: lebendig, verantwortlich und bewusst.

Neue kirchliche, gesellschaftliche, wirtschaftliche, politische und kulturelle Gegebenheiten rufen heute mit besonderer Intensität nach dem Engagement der Laien. Sich der Verantwortung zu entziehen, war schon immer verfehlt. Heute aber liegt darin eine noch größere Schuld. Niemandem ist es erlaubt, untätig zu bleiben.

Verfolgen wir das Gleichnis des Evangeliums weiter: »Als er um die elfte Stunde noch einmal hinging, traf er wieder einige, die dort herumstanden. Er sagte zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag untätig herum? Sie antworteten: Niemand hat uns angeworben. Da sagte er zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg!« (Mt 20, 6-7).

<p>Was passiert am bischöflichen Ordinariat?</p>	<p>Pastoralrat und Priesterrat haben eine gemeinsame Arbeitsgruppe eingesetzt, um der in der Maßnahme genannten Aufgabe nachzukommen. Ein erstes – bislang internes – Zwischenergebnis wurde bereits in beiden Gremien gutgeheißen. Im Herbst 2018 wird ein weiterer Entwurf vorgelegt. Ansatzpunkt für ein gutes Miteinander in der Seelsorge ist der gemeinsame missionarische Auftrag aller Getauften und die Einsetzung der Charismen, die der Heilige Geist seiner Kirche schenkt.</p> <p>Parallel dazu wird vom Seelsorgeamt an einem neuen Modell für Seelsorgeteams in den Pfarreien der Diözese gearbeitet, um die Teamarbeit in der Leitung der Pfarrei zu fördern.</p>
--	---

<p>Was können wir vor Ort tun?</p>	<p>Ansatzpunkt für ein gutes Miteinander der Dienste in der Pfarrei ist die Klarheit über den Auftrag, die Mission, welche die Pfarrei hat. Für ein gutes Klima und eine begeisterte Arbeit in den Gremien der Pfarrei und der Seelsorgeeinheit ist es darum gut, bei jeder Sitzung eine gute Zeit für eine biblische Lesung oder einen geistlichen Impuls einzuplanen. Mindestens einmal im Jahr sollte zudem eine längere Zeit für einen vertieften geistlichen Austausch über die Situation und Aufgabe der Pfarrgemeinde bzw. der Seelsorgeeinheit eingeplant werden.</p> <p>Wo immer möglich, sollten Aufgaben in der Pfarrei nicht von einer Person alleine, sondern von einem kleinen oder größeren Team übernommen werden. Dabei ist darauf</p>
------------------------------------	---





zu achten, dass immer auch nach neuen Mitgliedern Ausschau gehalten wird und jenen, die schon länger einen Dienst leisten, ein Ausstieg ermöglicht wird.

Um neue Ziele zu erreichen oder Problemen im Miteinander vorzubeugen bzw. entgegenzuwirken, sollte eine Teamentwicklung oder Rollenklärung ins Auge gefasst werden. Dafür steht eine Gruppe von Pfarrgemeindeberatern bzw. -innen zur Verfügung.

Welche Hilfen können wir erwarten?

Die Broschüre „*Das Ehrenamt in der Pfarrei*“ kann am Seelsorgeamt kostenlos abgeholt werden. Am Seelsorgeamt ist ebenfalls die Broschüre „*Bibel einfach lesen. Methoden für das Lesen in Gruppen*“ beziehbar, die einige Methoden zum gemeinsamen Bibellesen vorstellt und erläutert. Infos und Anregungen dazu erhalten Sie beim **Referat für Pfarreien und Gemeinschaften** (Referent: Giuseppe Ganarini: [giuseppe.ganarini@bz-bx.net](mailto:giuseppe.ganarini@bz-bx.net)). Dasselbe gibt gerne Auskunft über den Aufbau von *Seelsorgeteams* in den Pfarreien und ermittelt Referenten für PGR- und PR-Klausuren.

Mehr über die Teamentwicklung erfahren Sie beim Referat für **Pfarrgemeindeberatung**: Referent Brands da Silva Ricardo: [ricardo.brands@bz-bx.net](mailto:ricardo.brands@bz-bx.net).

